



**Gemeinde bedeutet:**  
Verantwortung zu übernehmen.



**Andacht**



**Termine**



**Konzerte**

**Evangelische  
Kirchengemeinde Küllenhahn**  
[kirche-kuellenhahn.de](http://kirche-kuellenhahn.de)

**PfarrerIn Dr. Sylvia Hartmann**

**Telefon:** 0202 400206

Nesselbergstraße 16

42349 Wuppertal

**Email:** [pfarrer.in.hartmann@kirche-kuellenhahn.de](mailto:pfarrer.in.hartmann@kirche-kuellenhahn.de)

**Gemeindebüro: Sylvia Gehrke**

**Telefon:** 0202 400026

**Öffnungszeiten:**

Mo 9:00 - 13:00 Uhr

Do 9:00 - 12:00 Uhr

Fr 16:00 - 19:00 Uhr

Nesselbergstraße 12

42349 Wuppertal

**Email:** [gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de](mailto:gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de)

**Küsterin: Alexandra Haselmann**  
**Vermietung des Jugendheims**

**Telefon:** 0202 402349

**Organist: Klaus Möbius**

**Telefon:** 0171 7725641

**Spendenkonto der Gemeinde:**

IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20

BIC: WUPSDE33XXX

## IMPRESSUM

**V.i.S.d.P. Thomas M. Orth**

**Email:** [t.orth@kirche-kuellenhahn.de](mailto:t.orth@kirche-kuellenhahn.de)

**Redaktion:** Presbyterium & Team

**Layout & Gestaltung:** Claudia Orth

**Email:** [c.orth@kirche-kuellenhahn.de](mailto:c.orth@kirche-kuellenhahn.de)

**Anzeigen: Ulla Schluck**

**Email:** [anzeigen@kirche-kuellenhahn.de](mailto:anzeigen@kirche-kuellenhahn.de)

**Telefon:** 0202 402753

**Auflage:** 1.250, 10 Ausgaben im Jahr

**Redaktionsschluss:** 10. eines Monats

**Druckerei:** Gemeindebriefdruckerei

**Fotos:** Gemeinschaftswerk der  
Ev. Publizistik und privat.

Liebe Gemeinde!

„Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper.“ Diese Redewendung, die im 1. Jahrhundert n. Chr. vom römischen Dichter Juvenal in Umlauf gebracht wurde, hat wohl jeder von uns schon gehört. Meistens dient sie dazu, der Forderung nach einer verbesserten Sorge für unseren Körper Nachdruck zu verleihen, was nicht ganz unberechtigt ist. Denn viele Menschen schenken dem körperlichen Wohlbefinden zu wenig Beachtung. „Ich habe nie über meine Lungen nachgedacht, bis ich an ihnen erkrankte“, sagte mir etwa ein Patient im Krankenhaus. Ärzte und Krankenkassen schlagen wegen des gedankenlosen Umgangs mit unserer Gesundheit Alarm und fordern uns auf, uns gesünder zu ernähren, Sport zu treiben, auf Genussmittel wie Alkohol und Nikotin zu verzichten.

Sicherlich wäre durch die Beachtung solcher Ratschläge manche Krankheit zu vermeiden. Der Umkehrschluss aber gilt nicht: Nicht immer hat derjenige, der krank wird, etwas falsch gemacht. Viele Faktoren tragen zu unserer Gesundheit bei. Und erst recht wohnt in einem gesunden Körper nicht zwingend ein gesunder Geist – was immer sich man auch unter einem gesunden Geist vorstellen mag. Im Gegenteil: Gerade im Krankenhaus begegne ich unter schwer kranken Menschen vielen, die einen durch Krankheit gereiften Geist haben.

Auch Paulus fordert zu einem behutsamen Umgang mit dem Körper auf. Er begründet diese Aufforderung in seinem ersten Brief an die Korinther

jedoch auf besondere Weise: **Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst.** (1. Korinther 6, 19)

Wir feiern Mitte des Monats Mai das Pfingstfest und freuen uns darüber, dass Gott uns seinen Heiligen Geist schickt. Dieser Geist kommt uns sogar sehr nahe: Er will in uns wohnen. Wir sollen die Wohnung des Heiligen Geistes sein, und zwar nicht nur mit unserer Seele, sondern als ganze Menschen mit Geist, Seele und Körper. Der Heilige Geist als Bewohner stellt allerdings besondere Ansprüche an den Umgang mit unserem Körper. In der korinthischen Gemeinde gab es ähnliche Formen von Missbrauch des Körpers wie in unserer Zeit: etwa Völlerei und üppige Gelage. Aber der Missbrauch nahm auch andere Gestalt an, etwa die des wahllosen Auslebens der eigenen Sexualität – ein Missbrauch nicht nur der eigenen Körperlichkeit, sondern auch der anderer Menschen.

Paulus führt den Korinthern vor Augen, dass dies keine den Christen angemessene Lebensform ist, weil wir als Christen sozusagen nicht mehr Herr im eigenen Haus sind. Denn Gottes Heiliger Geist ist bei uns eingezogen. Er will unseren Umgang mit unserem Körper bestimmen, ja, heiligen. Er regt uns dazu an, unsere Bedürfnisse nicht unkontrolliert auszuleben, sondern zu fragen: Welches Verhalten tut meinem Körper und dem meines Nächsten gut? Völlerei, sexuelle Freizügigkeit, Alkoholmissbrauch gehören nicht dazu. Zum



Glück ist der Heilige Geist jedoch kein moralischer Zeigefinger, sondern eine wirksame Kraft: Er erfüllt uns mit Freude, Energie, einem Gefühl der Geborgenheit, was manches, was uns bis dahin als kurzzeitiger Glückbringer diente, überflüssig macht.

Der Heilige Geist will Wohnung in unserem Körper nehmen, aber dazu sucht er sich nicht unbedingt gesunde, kraftvolle, makellose Körper aus. Er nimmt Wohnung auch bei schwachen, kranken, gebrochenen Menschen. Gerade sie will er seine aufbauende Kraft spüren lassen. Dies kann auch unseren Umgang mit ihnen verändern. Denn wie könnten wir einen Menschen geringschätzen, in dem Gottes Geist wohnt? Unter Gottes Herrschaft haben nicht nur Topmodels und Superathleten eine Chance, sondern auch die Mühseligen und Beladenen. Gott sei Dank, denn irgendwann gehören wir doch alle dazu. Wie gut dass wir dann bei Gott nicht abgeschrieben sind! Wie gut, dass wir auch dann noch als Tempel des Heiligen Geistes gewürdigt werden!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre Pfarrerin Hartmann

## Studie: Konfirmation fördert Zivilgesellschaft



Fast 60 Prozent aller Befragten gaben an, dass sie während ihrer Konfirmationszeit erfahren hätten, wie wichtig ihnen Einsatz für andere sei.

4

Die Konfirmation leistet einer Studie zufolge über die kirchliche Sozialisation hinaus einen wichtigen Beitrag für die Zivilgesellschaft. Dieses Fazit zieht der Bamberger evangelische Theologieprofessor Henrik Simojoki aus einem Forschungsprojekt, an dem mehr als 28.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden in neun europäischen Ländern teilgenommen haben. "Das weit verbreitete Klischee, man lasse sich nur wegen der Geschenke konfirmieren und hake den Termin ansonsten ab, konnte in unserer Studie empirisch nicht bestätigt werden", heißt es in einer Mitteilung der Universität Bamberg vom Dienstag.

Die Studie weise erstmals empirisch nach, dass die Konfirmandenarbeit Zusammenhalt schaffe, prosoziales Handeln fördere und zu ehrenamtlichem Engagement anrege. Fast 60 Prozent aller Befragten gaben an, dass sie während ihrer

Konfirmationszeit erfahren hätten, wie wichtig ihnen Einsatz für andere sei. "Besonders aufgrund der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen, der Ausbildung einer Gemeinschaft und vor allem durch den eigenen Kontakt mit Ehrenamt während der Konfirmationszeit wollen sich viele ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden danach selbst engagieren", schreibt Simojoki.

Für den Inhaber des Lehrstuhls für evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik an der Universität Bamberg sind länderspezifische Unterschiede besonders aufschlussreich. So wollten nur elf Prozent der dänischen Befragten nach ihrem Festtag ehrenamtlich in der Kirche arbeiten, aber 32 Prozent der deutschen und 45 Prozent der finnischen. Die Studie zeige, dass die Konfirmanden die jugendlichen Betreuer als Vorbild nähmen: "Je mehr Ehemalige

ehrenamtlich in der Konfirmationszeit mitwirken, desto größer ist die Motivation für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, sich nach der Konfirmation auch selbst einzubringen."

Henrik Simojoki ist Teil des deutschen Teams, das mit Wissenschaftlern aus neun europäischen Ländern die Nachhaltigkeit der Konfirmandenarbeit erforscht hat. Mehr als 28.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden, über 4.100 kirchliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen sowie 1.635 Konfirmationsgruppen in Dänemark, Deutschland, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz sowie Polen und Ungarn haben anonymisierte Fragebögen für das Forscherteam ausgefüllt - zu Beginn und am Ende der Konfirmandenzeit sowie zwei Jahre danach. Das Projekt über Jugend und Religion ist damit eine der größeren europäischen Jugendstudien.

[www.uni-bamberg.de/universitaet/aktuelles/news/artikel/konfirmation](http://www.uni-bamberg.de/universitaet/aktuelles/news/artikel/konfirmation)

### Information

Die evangelische Konfirmation ist seit dem 19. Jahrhundert in ganz Deutschland üblich. Der lateinische Begriff Konfirmation bedeutet "Befestigung" oder "Stärkung". Die Konfirmation bekräftigt das Sakrament der Taufe. Damit wird symbolisiert, dass der Mensch nach christlichem Glauben von Gott vollständig geliebt und angenommen wird.

In der Zeit um Ostern lassen sich fast alle getauften evangelischen Jugendlichen im Alter von 13 oder 14 Jahren konfirmieren. Die Zahl der Konfirmierten sank in den vergangenen drei Jahren, im Jahr 2014 waren es laut Statistik der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) rund 210.000 junge Menschen.

Im Konfirmationsgottesdienst gibt der Pfarrer den Konfirmanden einen Text aus der Bibel mit auf den Lebensweg. Sie sind nun mündige Mitglieder der Gemeinde, dürfen am Abendmahl teilnehmen, Taufpate werden und den Kirchenvorstand wählen.



## Peter sei Dank & Neue Aufgaben



Am 6. März 2016 wurde im Rahmen eines Gottesdienstes Peter Keller aus seinem langjährigen Dienst als Presbyter verabschiedet. Peter Keller war über viele Jahre Baukirchmeister unserer Gemeinde. In seine aktive Zeit fielen die umfangreiche Renovierung unseres Jugendheims und die Erneuerung der Fenster unseres Gemeindehauses. Auch die Neugestaltung des Zugangs zu unserem Jugendheim, viele Anstriche und die Sanierung der Abwasserleitung wurden durch Peter Keller initiiert und betreut. Seine Zeit war auch geprägt von der stets zuverlässigen Durchführung vieler kleiner Reparaturarbeiten. Auch nach seiner aktiven Zeit als Presbyter wird Peter Keller noch die Errichtung einer rollstuhlgerechten Rampe am Seiteneingang unseres Gemeindehauses betreuen. Dies zeigt, mit wie viel persönlichem Engagement unser Baukirchmeister dabei war. Wir bedauern, dass Peter Keller aus Altersgründen aus dem Presbyterium ausgeschieden ist und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für seine ausdauernde und immer freundliche Hilfe. Wir hoffen, dass Peter jetzt mehr Zeit für seine vielfältigen Hobbies hat.

In demselben Gottesdienst wurden auch unsere neuen Presbyteriums-

mitglieder, Kara Parsch, Christiane Bühne und Klaus Möbius in ihr neues Amt eingeführt. Wir wünschen den neuen Presbytern Gottes Segen und eine glückliche Hand in ihrem neuen Amt. In der darauffolgenden Sitzung des Presbyteriums am 4. April 2016 wurden die neuen Presbyterinnen und Presbyter herzlich begrüßt. Dabei gehört Kara Parsch mit 19 Lebensjahren vermutlich zu den jüngsten und Brigitte Konrad mit 74 Jahren zu den erfahrensten „Kirchenältesten“ der evangelischen Kirche im Rheinland. Die große Altersspanne zeigt, wie vielfältig unser Presbyterium aufgestellt ist. Im Rahmen der angesprochenen Sitzung wurden auch die aktuellen Ämter noch einmal bestätigt oder neu verteilt.

Die wichtigsten Neuerungen sind: Andreas Bärtel wurde als Kirchmeister, Klaus Möbius als Baubeauftragter, Christiane Bühne für den Besuchsdienst, Martina Mohr für den Basarkreis, Kara Parsch für die Aufgaben des synodalen Jugendausschuss und des synodalen Ausschuss für Ev. Kindertagesstätten in Wuppertal benannt.

Einen Überblick über alle Aufgaben und Rollen im Presbyterium können Sie im Internet unter Ansprechpartner, Presbyterium der Seite [kirche-kuellenhahn.de](http://kirche-kuellenhahn.de) entnehmen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Amtszeit!

Thomas M. Orth  
Vorsitzender des Presbyteriums

## Ihre Presbyter



**Dr. Sylvia Hartmann**

**Pfarrerin**

[pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de](mailto:pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de)



**Thomas M. Orth**

**Vorsitzender des Presbyteriums**

[t.orth@kirche-kuellenhahn.de](mailto:t.orth@kirche-kuellenhahn.de)



**Andreas Bärtel**

**Kirchmeister**

[a.baertel@kirche-kuellenhahn.de](mailto:a.baertel@kirche-kuellenhahn.de)



**Christiane Bühne**

**Besuchsdienst**

[ch.buehne@kirche-kuellenhahn.de](mailto:ch.buehne@kirche-kuellenhahn.de)



**Brigitte Konrad**

**Besuchsdienst & Diakonie**

[b.konrad@kirche-kuellenhahn.de](mailto:b.konrad@kirche-kuellenhahn.de)



**Klaus Möbius**

**Organist & Baubeauftragter**

[k.moebius@kirche-kuellenhahn.de](mailto:k.moebius@kirche-kuellenhahn.de)



**Martina Mohr**

**Basarkreis**

[m.mohr@kirche-kuellenhahn.de](mailto:m.mohr@kirche-kuellenhahn.de)



**Kara Parsch**

**Jugendleiterin**

[k.parsch@kirche-kuellenhahn.de](mailto:k.parsch@kirche-kuellenhahn.de)



**Alexandra Poling-Fleuß**

**Gesamtverbandsvertretung**

Keine Angabe

## Sommerfest 2016 mit großem Trödel- und Büchermarkt



9

Liebe Gemeindemitglieder,

am 3. Juli 2016 findet unser diesjähriges Sommerfest rund um unsere Kirche auf Küllenhahn statt.

In diesem Jahr liegt die Organisation vornehmlich in der Hand unserer Jugendlichen. Geplant ist neben dem altbewährten „Tanz auf dem Küllenhahn“ und der leiblichen Versorgung, auch ein Spiel- und Aktionsbereich für Kinder, sowie ein großer Trödel- und Büchermarkt.

Für diesen Trödelmarkt möchten wir Sie schon heute bitten, alles was zu schade ist zum wegwerfen für uns beiseite zu legen. Durchforsten Sie Ihre Keller und Dachböden und schauen Sie nach, was für Schätze Sie hüten, die wir auf dem Trödelmarkt an den Mann und die Frau bringen können. Für den Büchermarkt sind wir ebenfalls für Ihre Spenden dankbar.

Nähere Einzelheiten zum Ablauf und zum Trödelmarkt finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Wir sagen schon heute herzlichen Dank!

Rückfragen vorab können Sie gerne per Mail an [a.baertel@kirche-kuellenhahn.de](mailto:a.baertel@kirche-kuellenhahn.de) richten oder aber über das Gemeindebüro, ich rufe dann gerne zurück.

Herzliche Grüße,

Ihr Andreas Bärtel





## Duo Bossa Nova

Sonntag, 22. Mai 2016  
17:00 Uhr Kirche Küllenhahn



Rosa Enciso (Sopran)  
Peter Heinschink (Gitarre)

Eine Stimme und eine Gitarre. Mehr braucht es nicht, um Menschen zu berühren.

littleBOSSA ist eine Formation, die der ursprünglichen Form der Bossa Nova treu bleibt und mit ihrem unverwechselbaren Stil neu interpretiert.

Sie knüpft an die Zeit an, in der die Legenden Tom Jobim und Joao Gilberto musikalische Geschichte schrieben. Diese komplexe Musik will littleBOSSA spielerisch und mit Leichtigkeit präsentieren, um eine fröhlich-melancholische Stimmung herzustellen.

**Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, für die Musiker und ihren engagierten Einsatz wird eine Spende erbeten!**

## An Clochan

Sonntag, 19. Juni 2016  
17:00 Uhr Kirche Küllenhahn



Jaqueline Leddin (Keltische Harfe)  
Beate Wille (Gesang, Gitarre)  
Peter Baumann (Gesang, Knopfakkordeon, Bouzouki)  
Peter Ochse (Gesang, Djembe)  
Nikolaus Maaß (Perkussion)

„An Clochan“ ist die gaelische Bezeichnung für alte keltische Steinhütten, heißt aber auch soviel wie „Heim“ oder dörflicher Treffpunkt, und zu Hause fühlen sich die fünf Musiker in der breiten Vielfalt der keltischen Musiktraditionen Schottlands, Irlands und der Bretagne schon seit vielen Jahren. Da entführen mystische Harfenklänge in das Feenland oder traurig-schaurige Balladen in die nebeligen Moore der Highland-Clans. Dann wieder mögen Stimmungslieder und rasendschnelle Tanzweisen die Atmosphäre eines irischen Musikpubs am Abend oder eines mittsommernächtlichen bretonischen Tanzfestes heraufbeschwören.

## Ein Stadtspaziergang durch die Glaubenswelten



„Jesus Christus spricht: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.“  
(Joh 14,2)

12

**Donnerstag 19. Mai, 17:00 Uhr**

**Treffpunkt:** Schwebebahn Haltestelle  
Robert Daum Platz,

Seit alters her führt die Wupperstadt den Spottnamen „Muckertal“, weil hier im Tal und im Bergischen Land sich viele protestantische und mystische Richtungen des Glaubens verbreiteten. Die evangelische Lehre wurde nicht durch fürstliche Begünstigung durchgesetzt – im Gegenteil, die Landesherrn sind stets katholisch gewesen –, sondern ist von unten herauf als ursprüngliche Volksbewegung aufgebrochen, als eine Volkskirche, die sich ihre Unabhängigkeit aus eigener Initiative zäh genug erkämpfte.

Im Elberfelder Westen versammeln sich heute einige von ihnen: Freikirchen, Sondergemeinschaften, unterschiedliche evangelische Konfessionen und neue

Migrantengemeinden. Bei einem Stadtspaziergang werden wir einige dieser Gemeinden kennen lernen.

Pfarrer Ulrich Christenn, Autor des Buches **„Atlas der christlichen Glaubensgemeinschaften in Wuppertal“**, wird uns führen und die Glaubenswelten in Wuppertal mit Anekdoten und historischen Fakten nahebringen.

Herzliche Einladung!

Klaus Möbius

## Gottesdienste

### MAI

**01.05.** **Rogate & Konfirmation**  
10:00 Uhr  
Pfarrerin Dr. Hartmann  
Mit Abendmahl

**05.05.** **Himmelfahrt**  
10:00 Uhr  
N.N.

**08.05.** **Exaudi**  
10:00 Uhr  
Pfarrerin Dr. Hartmann  
Mit Taufe

Anschließend: **KirchenCafé**

**15.05.** **Pfingsten**  
10:00 Uhr  
Pfarrer Dr. Stoffels  
Mit Abendmahl

**22.05.** **Trinitatis**  
10:00 Uhr  
Pfarrer Pitsch

**29.05.** **1. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr  
Prädikantin Fröhlich  
Mit Abendmahl

## Werbung

*„Rufen Sie mich einfach an,  
ich berate Sie gerne  
persönlich.“*

Frank Lobinsky  
Ambulanter Seniorenbetreuer  
- Staatlich anerkannt -  
Telefon (Mobil): 0152-21 99 04 63



### Senioren- und Demenz- Betreuung

Frank Lobinsky (Inh.)  
Heckersklef 40a · 42369 Wuppertal  
0152 - 2199 04 63 · SDB-Lobinsky.de  
info@SDB-Lobinsky.de



- Seniorenbetreuung
- Haushaltshilfe
- Demenzbetreuung
- Fahrdienst



**Die kompetente Hilfe rund um Wuppertal!**



## **Geburtstage**

**Wir gratulieren allen Geburtstagskindern,  
besonders aber den 70-Jährigen  
und älteren Gemeindegliedern!**

**zum 70. Geburtstag**

12.05.1946 Elke Neels

**zum 80. Geburtstag**

8.05.1936 Eckemar Vaupel

**zum 82. Geburtstag**

31.05.1934 Hildegard Möller

**zum 84. Geburtstag**

8.05.1932 Johannes Probach

**zum 88. Geburtstag**

16.05.1928 Lothar Plischke

**zum 92. Geburtstag**

7.05.1924 Klara Irene Vogler

**zum 93. Geburtstag**

15.05.1923 Herta Rüggebrecht

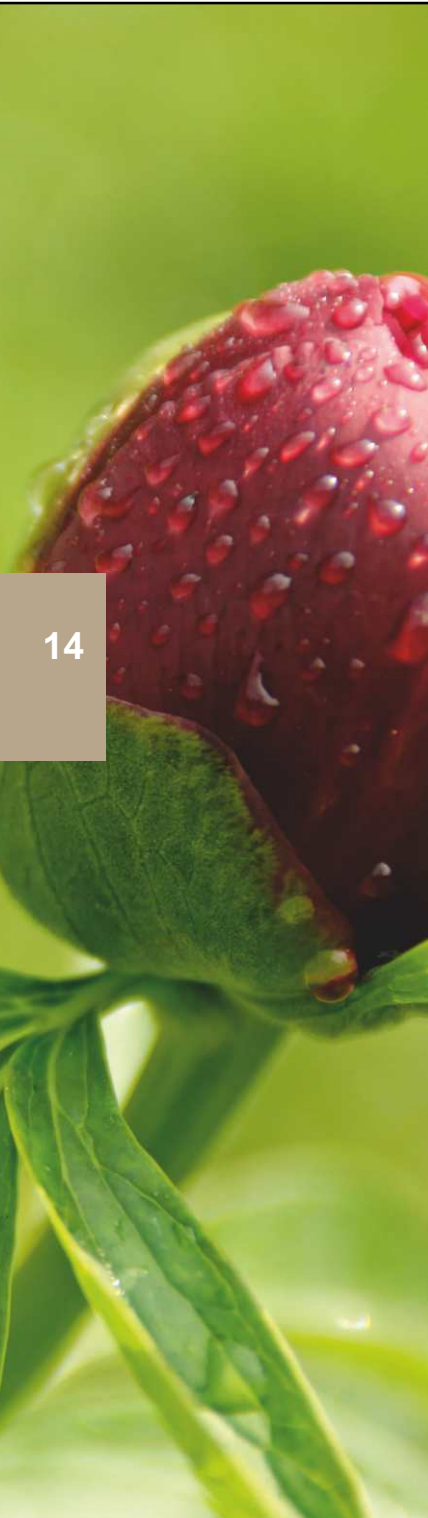
## **Gestorben ist:**

Ruth Freund

geb. Schubert, 86 Jahre

**In deine Hände befehle ich meinen Geist;  
du hast mich erlöst, du treuer Gott.**

Psalm 31,6



# *Im Mai*

Wie anmutig ist doch  
die Erde im Mai,  
wenn sie sich hüllt  
in ein neues Gewand.

Ich wünsche dir,  
dass du vergnügt  
dem Leben hinterher streifst,  
das in Feld und Wald  
sich auf den Weg macht  
zum Licht.

*Tina Willms*

